



Mit Give-aways wie diesem selbstgestalteten Gel-Aufkleber unterstützt die BLZK das Gesundheitsprogramm „Special Smiles“.

# Voller Einsatz

## Die bayerischen Zahnärzte zeigen Engagement

**Die Zahnärzteschaft in Bayern setzt sich für Menschen in Not und mit besonderem Versorgungsbedarf ein – und das auf vielfältige Weise. So engagieren sich bayerische Zahnärzte zum Beispiel in verschiedenen Hilfsprojekten im In- und Ausland, aber auch bei den Special Olympics, den Nationalen Winterspielen für Menschen mit geistiger Behinderung.**

Das zahnärztliche Engagement kann kontinuierlich und über eine längere Zeit erfolgen – wie in der Praxis des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern in München (siehe Kasten „Hilfswerke unter der Schirmherrschaft der BLZK“). Auch Einsätze über mehrere

Wochen im Ausland sind eine Möglichkeit, sich freiwillig einzubringen. Zahnärzte können aber auch tageweise helfen und damit viel bewirken – etwa bei den Special Olympics. Die Nationalen Winterspiele für Menschen mit geistiger Behinderung fanden vom 2. bis 6. März in Berchtesgaden statt. Mit dabei waren bayerische Zahnärzte, die im Rahmen des Gesundheitsprogramms „Special Smiles“ Athleten untersuchten und ihnen bei Bedarf Empfehlungen zur Weiterbehandlung gaben.

„Gerade bei Menschen mit geistiger Behinderung können wir bei präventiver Betreuung viel für die Mundgesundheit bewirken. Das wollen wir zeigen, und deshalb machen wir seit vielen Jahren

mit. Mein besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die uns dabei unterstützen“, sagt Prof. Dr. Christoph Benz, Referent Patienten und Versorgungsforschung der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Die BLZK unterstützt Special Olympics unter anderem durch die Vermittlung von freiwilligen Helfern und Give-aways für das Special Smiles-Programm.

### BLZK als Anlaufstelle für bayerische Hilfsinitiativen

Auch die aus Bayern heraus agierenden Hilfsinitiativen erhalten von der BLZK Unterstützung – die Körperschaft dient

### HILFSWERKE UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DER BLZK

Zwei Hilfsinitiativen stehen unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Landeszahnärztekammer – die eine agiert im Inland, die andere im Ausland.



#### Hilfswerk Zahnmedizin Bayern

Das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern (HZB) kümmert sich mit ehrenamtlich tätigen Zahnärzten um die zahnärztliche Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung in Bayern. Patienten werden zweimal pro Woche im Malteser-Haus in München behandelt – anonym und kostenlos. Außerhalb Münchens übernehmen ehrenamtlich tätige Zahnärzte die Behandlung in der eigenen Praxis.

Die Hilfsinitiative ist bayernweit auf der Suche nach weiteren Zahnärzten, die bereit sind, sich für die Organisation zu engagieren. Interessierte können an folgende E-Mail-Adresse schreiben: [hzbayern@blzk.de](mailto:hzbayern@blzk.de)



Zahnärztliches  
Hilfsprojekt  
Brasilien e.V.

#### Zahnärztliches Hilfsprojekt Brasilien

Das Zahnärztliche Hilfsprojekt Brasilien (ZHB) ist eine private Initiative deutscher Zahnmediziner. In sieben zahnärztlichen Praxen rund um Recife im Nordosten Brasiliens, die in Armenschulen integriert sind, werden rund 7 000 Kinder systematisch konservierend, oralchirurgisch und mit einem Prophylaxeprogramm betreut. Die Behandlungsteams – zumeist Zahnärzte, die gerade ihr Staatsexamen bestanden haben – fahren jeweils für mehrere Wochen nach Brasilien. Das ZHB ist eine anerkannte Famulaturstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Im Februar haben sich wieder neue Behandlungsteams auf den Weg nach Brasilien gemacht.



Die Beteiligten des Gesundheitsprogramms „Special Smiles“ bei den Special Olympics-Winterspielen in Berchtesgaden

als zentrale Anlaufstelle und sorgt für die Bildung eines bayernweiten Netzwerks. Regelmäßig finden Koordinierungstreffen statt, bei denen sich die verschiedenen Hilfswerke über Erfahrungen und Probleme austauschen können, die ihnen

bei ihren Einsätzen und Hilfsaktivitäten begegnen. Außerdem bietet die BLZK zum Beispiel die Möglichkeit, Gesuche für Hilfeinsätze zu veröffentlichen – sowohl in personeller als auch in materieller Hinsicht. Bayerische Hilfsinitiativen, die dem

Netzwerk beitreten möchten, können sich an folgende E-Mail-Adresse wenden: [soziales-engagement@blzk.de](mailto:soziales-engagement@blzk.de)

Nina Prell  
Geschäftsbereich  
Kommunikation der BLZK

### HILFSORGANISATIONEN AUF EINEN BLICK

In einer interaktiven Weltkarte der Bundeszahnärztekammer sind alle Mitglieder des BZÄK-Netzwerks zahnärztlicher Hilfsorganisationen eingetragen. Auch die bayerischen Hilfsprojekte sind aufgeführt. Interessierte finden bei jeder Hilfsinitiative die Kontaktdaten sowie Angaben dazu, welche Art von Unterstützung benötigt wird – etwa personelle Hilfe oder Materialspenden. Der Weblink zur interaktiven Weltkarte lautet: [www.bzaek.de/ueber-uns/gesellschaftliche-verantwortung/zahnaerztliche-hilfsorganisationen.html](http://www.bzaek.de/ueber-uns/gesellschaftliche-verantwortung/zahnaerztliche-hilfsorganisationen.html)



Einen Überblick über die zahnärztlichen Hilfsorganisationen im Freistaat bietet die Website der Bayerischen Landes Zahnärztekammer: [www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa\\_webb9zccud.html](http://www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa_webb9zccud.html)

Ansprechpartner für Hilfsprojekte aus Bayern ist das Referat Soziales Engagement der BLZK, Telefon: 089 230211-364, Fax: 089 230211-365, E-Mail: [soziales-engagement@blzk.de](mailto:soziales-engagement@blzk.de).



# 3

## FRAGEN AN DR. MARTIN SCHUBERT

Abbildung: iznagood/stock.adobe.com



Foto: BLZK

Dr. Martin Schubert ist Referent Soziales Engagement der BLZK.

### BZB: Warum ist soziales Engagement wichtig für die Zahnärzteschaft?

**Schubert:** Das soziale und gesellschaftliche Engagement der Zahnärztinnen und Zahnärzte ist vielfältig und spiegelt sich in zahlreichen Initiativen wider. Das Spektrum reicht von internationalen Einsätzen über nationale Projekte bis zur Unterstützung von Einrichtungen direkt vor der eigenen Haustür wie dem Hilfswerk Zahnmedizin Bayern.

Die Dritte-Welt-Einsätze der Hilfsorganisationen verfolgen dabei vor allem ein Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um finanzielle (zahn)medizinische oder menschliche Unterstützung handelt – wichtig ist das aktive Engagement des Einzelnen. Besonders deutlich wird das persönliche Engagement bei den vielen Kolleginnen und Kollegen, die schon seit Jahren regelmäßig in arme Länder gehen, um Menschen zu helfen – mit finanzieller Eigenbeteiligung und unter Einsatz ihres Jahresurlaubs. Weniger sichtbar, aber gleichermaßen wertvoll ist die ehrenamtliche Arbeit in einer inländischen „Zahnstation“ in karitativer Trägerschaft. Viele Zahnärzte setzen ihr Engagement auch im Ruhestand fort. Andere wiederum finden erst nach der Berufstätigkeit Zeit für humanitäre Projekte.

Ob große oder kleine Hilfsinitiativen: Das soziale Engagement der Zahnärzteschaft ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Menschlichkeit in unserer Gesellschaft. Das wird auch in der Öffentlichkeit immer mehr anerkannt und verändert das Meinungsbild über den Berufsstand. Ebenso kann das Vorbild der Zahnärzteschaft dazu beitragen, dass sich auch andere – Einzelpersonen oder gesellschaftliche Gruppen – in Hilfsprojekten engagieren.

### BZB: Wie findet ein Zahnarzt, der sich engagieren möchte, das richtige Projekt für sich?

**Schubert:** Zunächst sollte er sich auf der Website der Bundeszahnärztekammer einen Überblick verschaffen und sich die dort aufgeführten Hilfswerke im Profil ansehen. Die individuellen Motive des „freiwilligen Helfers“ werden die Zielrichtung stark beeinflussen. Konkrete Fragen an den Einsatzkoordinator sollten schließlich sein:

- Welche beruflichen Voraussetzungen muss der Teilnehmer an einem Hilfseinsatz mitbringen? Ist zum Beispiel auch eine Mitarbeit als Studierender möglich?
- Gibt es eine Berufshaftpflichtversicherung für den Hilfseinsatz für Zahnärzte/Helfer?
- Besteht eine Visumpflicht für das Einsatzland?
- Welche medizinischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein (z.B. Schutzimpfungen)?
- Welche Mindest- bzw. Maximaleinsatzzeit gibt es?
- Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?
- Wie sind Unterbringung und Verpflegung vor Ort geregelt?

Auch der Einsatzleiter wird in der Regel in einem persönlichen Gespräch versuchen herauszufinden, ob der Zahnarzt für einen Hilfseinsatz im konkreten Projekt geeignet ist.

### BZB: Welche Möglichkeiten gibt es, die Wertschätzung für freiwilliges Engagement in der Gesellschaft noch weiter zu steigern?

**Schubert:** Zum einen ist das in Form von ideeller Anerkennung möglich – zum Beispiel durch Ehrungen wie Ehrennadeln oder Urkunden, durch Berichte über die Arbeit von Ehrenamtlichen oder durch Veranstaltungen wie beispielsweise Preisverleihungen oder Dankeschön-Events zum Tag des Ehrenamts am 5. Dezember.

Zum anderen ist auch materielle Anerkennung eine Möglichkeit der Wertschätzung: So können Ehrenamtliche etwa Reisekosten erstattet bekommen, freie Kost und Logis oder Sachleistungen wie zum Beispiel Geschenke zu Geburtstag und Feiertagen oder Freikarten für Veranstaltungen erhalten.

Auch durch die Anerkennung von Qualifikationen, die im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements erworben wurden, etwa bei der Suche nach einem Studien- oder Arbeitsplatz, lässt sich Wertschätzung für soziales Engagement ausdrücken.

### BZB: Herr Dr. Schubert, vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Nina Prell, Geschäftsbereich Kommunikation der BLZK